

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.330.706

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)1192/J-NR/2025

Wien, am 25. Juni 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Tina Angela Berger und weitere haben am 25.04.2025 unter der **Nr. 1192/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Plan T - Masterplan für Tourismus** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3

- *Welche konkreten Maßnahmen umfasst der genannte Ausbau des "Plan T - Masterplan für Tourismus"?*
- *In welchem zeitlichen Rahmen werden die genannten Maßnahmen gesetzt?*
- *Welche bestehenden Maßnahmen werden geändert oder ausgetauscht?*

Der "Plan T – Masterplan für Tourismus" wurde 2019 veröffentlicht und gibt seither die strategische Ausrichtung der Tourismuspolitik des Bundes vor. Seine zentralen Leitgedanken sind "Nachhaltigkeit (in allen drei Dimensionen)" und "Resilienz". Dadurch wurden – gerade auch mit Blick auf die Pandemie – frühzeitig zukunftsweisende Weichen gestellt. Auf Grundlage des "Plan T" wurden in den letzten Jahren unter anderem die beiden zentralen tourismuspolitischen Steuerungsinstrumente des Bundes grundlegend weiterentwickelt, also die gezielten Förderanreize durch die gewerbliche Tourismusförderung des Bundes und das Auslandsmarketing durch die Österreich Werbung.

Darüber hinaus wurden die im Plan T langfristig angelegten Strategien durch agile Einzelmaßnahmen vorangetrieben, indem auf aktuelle Herausforderungen reagiert wurde. Aktuelle Beispiele sind der Fördercall zu "Balanced Tourism" oder die Businessplanförderung zur Unterstützung von Betriebsübergaben.

Die bewährte Kombination aus langfristig angelegten Strategien und agilen Einzelmaßnahmen soll auch in Zukunft weiterverfolgt werden: Aktuell ist deshalb unter breiter Stakeholdereinbindung ein Prozess zur Weiterentwicklung des Plan T in Vorbereitung, der im Sommer 2025 gestartet werden wird. So sollen unter anderem aktuelle Entwicklungen in den Bereichen demografischer Wandel und Künstliche Intelligenz noch stärkere Berücksichtigung finden. Begleitend zum Strategieprozess sollen aber auch weiterhin konkrete Einzelmaßnahmen identifiziert werden, um die Branche bestmöglich zu stärken; so etwa durch Entbürokratisierung. Aktuelles Beispiel ist die jüngste Lockerung der Belegerteilungspflicht.

Die Überarbeitung des Masterplans wird rund ein Jahr in Anspruch nehmen, um die vielfältigen Themen zu behandeln und eine möglichst umfassende Einbindung der Stakeholder zu gewährleisten.

Zu den Fragen 4 und 7

- *Wie hoch sind die Kosten für die laufenden Maßnahmen?*
- *Wie hoch ist das Gesamtbudget des Bundes für den Bereich Tourismus 2025 und 2026?*

Das gesamte Tourismusbudget des Bundes wird zur Umsetzung der Ziele des "Plan T – Masterplan für Tourismus" eingesetzt. Im Übrigen ist dazu auf die kürzlich beschlossenen Bundesfinanzrahmengesetze 2025-2028 und 2026-2029 sowie Bundesfinanzgesetze 2025 und 2026 zu verweisen.

Zur Frage 5

- *Wo liegen die größten Herausforderungen für die heimische Tourismusbranche?*
- *Wie sollen die Maßnahmen des "Plan T - Masterplan für Tourismus" die Probleme lösen?*

Gemeinsam mit der Tourismusbranche sollen im Zuge der Weiterentwicklung des Plan T auch Lösungen für die aktuellen Herausforderungen in der Branche, wie etwa die Entwicklung von Wertschöpfung und Erträgen in Relation zur Nächtigungsentwicklung, die Teuerung oder der Arbeits- und Fachkräftemangel, erarbeitet werden; dies insbesondere vor

dem Hintergrund, dass es sich beim Tourismus um eine Querschnittsmaterie handelt, in der Weichenstellungen nur in Abstimmung von Bund, Ländern, Gemeinden und Interessensvertretungen möglich sind.

Zur Frage 8

- *Wie hat sich der Arbeitsmarkt im Bereich Tourismus in den Jahren 2023 und 2024 entwickelt?*

In den Kernbranchen des Tourismus, der Gastronomie und der Beherbergung, waren im Jahr 2024 als 226.765 unselbständig Beschäftigte tätig; damit mehr als je zuvor. Ein wiederholter Zuwachs bei der Beschäftigung, eine relativ hohe Zahl an offenen Stellen und ein im Vergleich zu 2019 niedriges Niveau der Arbeitslosigkeit stehen für die positive Entwicklung der Branche.

Zu den Fragen 9 und 10

- *Wie viel trug der Tourismussektor im Jahr 2023 zum BIP bei?*
- *Wie viel trug der Tourismussektor im Jahr 2024 zum BIP bei?*

Der BIP-Anteil des Tourismus betrug im Jahr 2023 6,2 % und im Jahr 2024 6,3 %.

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer

Elektronisch gefertigt

